

Hessentag 2017

9. bis 18. Juni



© Hessentag 2017 in Rüsselsheim am Main

Bericht zur Besucherbefragung am Hessentag in Rüsselsheim 2017

Ein Bericht der Fachgruppe Neue Mobilität der Frankfurt UAS

Fachbereich 1: Architektur · Bauingenieurwesen · Geomatik
Fachgruppe Neue Mobilität

Bericht zur Besucherbefragung am Hessestag in Rüsselsheim 2017

Frankfurt University of Applied Sciences
Nibelungenplatz 1, 60381 Frankfurt am Main

Fachbereich 1: Architektur · Bauingenieurwesen · Geomatik
Fachgruppe Neue Mobilität

Prof. Dr.-Ing. Petra K. Schäfer | Dipl.-Geogr. Bettina Radgen |
Dana Stolte B. Sc.

Kontakt: petra.schaefer@fb1.fra-uas.de
www.frankfurt-university/verkehr.de

Frankfurt am Main, Mai 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Grunddaten zum Hessentag in Rüsselsheim und zur Besucherbefragung	4
3	Soziodemographische Daten.....	6
4	Herkunft nach Postleitzahlen	7
5	Modal Split allgemein.....	8
6	Gründe für die Verkehrsmittelwahl	9
7	Modal Split nach Alter und Geschlecht	13
8	Hindernisgründe für die Anreise mit dem Fahrrad	14
9	Informationen zur Anreise	15
10	Gruppengröße	16
11	Geplante Aufenthaltsdauer	16
12	Themenfeld Elektromobilität	16
13	Analyse der Befragungsergebnisse	19
14	Fazit	20
	Abkürzungsverzeichnis.....	21
	Anhang	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Topographische Übersichtskarte 1 : 200 000 Rhein-Main-Gebiet	5
Abbildung 2: Lageplan des Hessentags in Rüsselsheim	6
Abbildung 3: Altersgruppen der Hessentagbesucher	6
Abbildung 4: Postleitzahlenbezirke im Bereich Rüsselsheim (© Artalis-Kartographie Fotolia.com).....	7
Abbildung 5: Herkunft der Hessentagbesucher	7
Abbildung 6: Hauptverkehrsmittel der Hessentagbesucher	8
Abbildung 7: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - alle Besucher	9
Abbildung 8: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - zu Fuß	10
Abbildung 9: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - Fahrrad	10
Abbildung 10: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - MIV	11
Abbildung 11: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - ÖPNV	11
Abbildung 12: Gründe für die Verkehrsmittelwahl – Reisebus.....	12
Abbildung 13: Modal Split nach Alter und Geschlecht	13
Abbildung 14: Hindernisgründe für Anreise mit Fahrrad - PLZ-Gebiet 65	14
Abbildung 15: Hindernisgründe für Anreise mit Fahrrad - Besucher aus 65428 Rüsselsheim	15
Abbildung 16: Informationsquellen der Besucher	15
Abbildung 17: Art des bekannten Elektromobilitätsangebots.....	16
Abbildung 18: Häufigkeit der Nutzung von Elektrofahrzeugen	17
Abbildung 19: Art und Nutzung von Elektrofahrzeugen	18
Abbildung 20: Nutzung von Elektrofahrzeugen	20

1 Einleitung

In den Jahren 2009 und 2010 wurde die Fachgruppe Neue Mobilität von der ivm GmbH beauftragt, Besucherströme auf den Hessestagen in Langenselbold und Stadtallendorf zu erheben. Im Rahmen dieser 3-tägigen Befragung wurden mit rd. 70 Befragern Besucherströme an den Bahnhöfen und an den Zufahrten der Parkplätze sowie mit einem Fragebogen allgemeine Informationen der Besucher erfasst und ausgewertet.

Es folgten weitere Untersuchungen in Oberursel (2011), Wetzlar (2012) und Kassel (2013), Bensheim (2014), Hofgeismar (2015) und Herborn (2016), die die Fachgruppe Neue Mobilität in verringertem Umfang in eigenem Interesse durchführte. In den letzten Jahren wurde mit bis zu acht Befragern ein bis zwei Tage eine klassische Besucherbefragung über standardisierte Fragebögen verwirklicht.

2 Grunddaten zum Hessestag in Rüsselsheim und zur Besucherbefragung

Seit 1961 feiern die Bürger in Hessen „Ihren“ Hessestag. Durch die große Anzahl von Neu-Hessen nach dem 2. Weltkrieg verfolgte die damalige Landesregierung mit der Einführung des Hessestags das Ziel, die Menschen zusammen zu bringen und eine hessische Identität zu fördern. Damals spielte das Brauchtum eine große Rolle, heute bietet dieses 10-tägige Fest u.a. Großveranstaltungen in der Hessestagsarena, kleinere Konzerte in Festzelten und Sälen, Ausstellungsflächen für Bundes- und Landesinstitutionen und die Hessestagsstraße, auf der sich auch die gastgebende Kommune und ihr Umland präsentieren¹. Das Motto des Hessestags 2017 lautete: „MAIN Rüsselsheim – UNSER Hessen“. Zwischen dem 9. und 18. Juni 2017 fanden rund 1,4 Mio. Besucher den Weg zum Hessestag nach Rüsselsheim².

Rüsselsheim am Main ist mit 64.500 Einwohnern (Stand 30.06.2017)³ die größte Stadt im Landkreis Groß-Gerau und liegt zwischen Frankfurt und Mainz zentral im Rhein-Main-Gebiet. Neben der Kernstadt gehören die Stadtteile Bauschheim (6.100 Einwohner), Haßloch (10.000 Einwohner) und Königstädten (9.900 Einwohner) zu Rüsselsheim, die zwischen 1951 und 1970 eingemeindet wurden.

Wirtschaftlich ist Rüsselsheim geprägt vom Opel-Werk, in dem seit Anfang des 20. Jahrhunderts Autos produziert werden. Aufbauend darauf siedeln heute viele Betriebe aus dem Bereich Mobilität, wie Logistik und Luftfahrt, sowie der digitalen Wirtschaft, Medizintechnik, Energie- und Gebäudewirtschaft in Rüsselsheim⁴. Die Nähe zum Frankfurter Flughafen sowie zu den Anschlussstellen der BAB 3, 66, 67 und 671 bietet eine sehr gute verkehrliche Anbindung des Stadtgebiets.

Der Bahnhof Rüsselsheim ist Haltepunkt von zwei Regional-Express-Linien (Frankfurt – Koblenz, bzw. Saarbrücken) und einer Regional-Bahn von Frankfurt nach Alzey sowie der S-Bahnen S8 (Offenbach – Wiesbaden über Mainz) und S9 (Hanau – Wiesbaden). Mit neun Buslinien, die Rüsselsheim kleinteilig mit seinem Umland verbindet, besteht damit eine gute verkehrliche Vernetzung der Stadt mit dem Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus (s. Abbildung 1.).

¹ <https://www.hessestag2017.de/allgemeines/allgemeines-zum-hessestag.html>: abgerufen am 3.5.2018

² <https://www.hessestag2017.de/nc/presse/uebersicht/detail/mit-hessestag-ziele-fuer-die-stadt-erreicht.html>: abgerufen am 3.5.2018

³ <https://www.ruesselsheim.de/einwohnerzahl.html>: abgerufen am 3.5.2018

⁴ <https://www.ruesselsheim.de/wirtschaft.html>: abgerufen am 3.5.2018

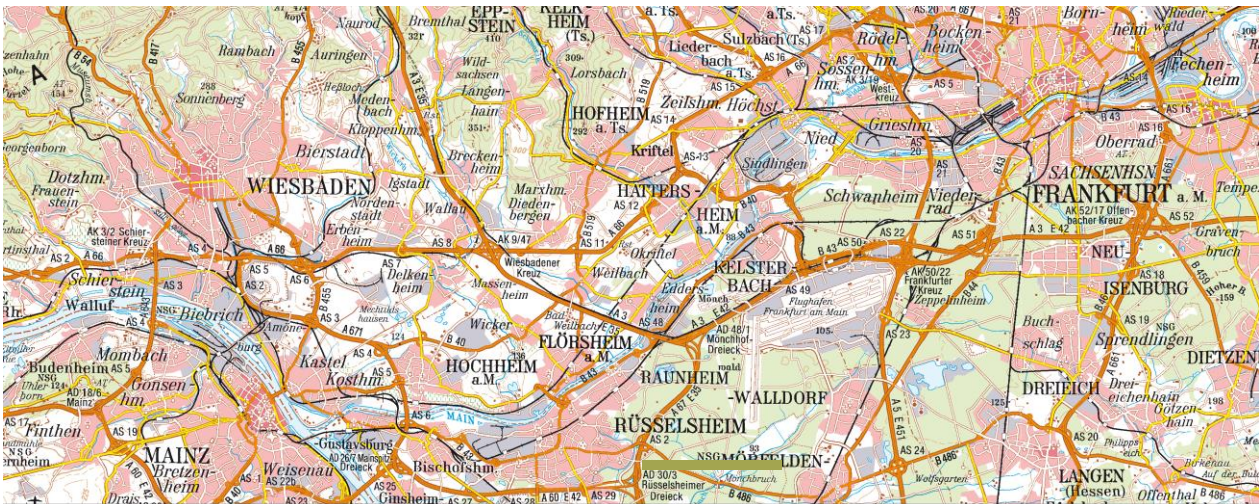


Abbildung 1: Topographische Übersichtskarte 1 : 200 000 Rhein-Main-Gebiet, Bundesamt f. Kartographie und Geodäsie⁵

Die Befragung der Hessentagbesucher durch die Fachgruppe Neue Mobilität wurde am Samstag, den 17. Juni 2017 von 10 bis 17 Uhr anhand eines standardisierten Fragebogens durchgeführt, der als Anlage beigefügt ist. Die Untersuchung wurde mit fünf Befragern durchgeführt. Insgesamt konnten 450 Personen interviewt werden. Als Befragungstag wurde der zweite Samstag im Veranstaltungszeitraum des Hessentags ausgewählt, da an den Wochenenden mit mehr Besuchern aus entfernteren Orten gerechnet werden kann. Die Befragung endete vor Beginn der großen Abendveranstaltungen.

Die Befragung fand auf dem Hessentagsgelände in verschiedenen Bereichen der Hessentagstraße statt (siehe Abbildung 2).

Um eine aussagekräftige Stichprobe zu erhalten, wurde darauf geachtet, weder zu nah an den Parkplätzen noch in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof zu befragen. Die Teilnehmer wurden stichprobenartig ausgewählt und angesprochen. Das Wetter am Befragungstag war sehr warm und sonnig.

⁵ https://www.bkg.bund.de/DE/Produkte-und-Services/Shop-und-Downloads/Digitale-Geodaten/Digitale-Karten/DTK250_cont.html, abgerufen am 8.5.2018

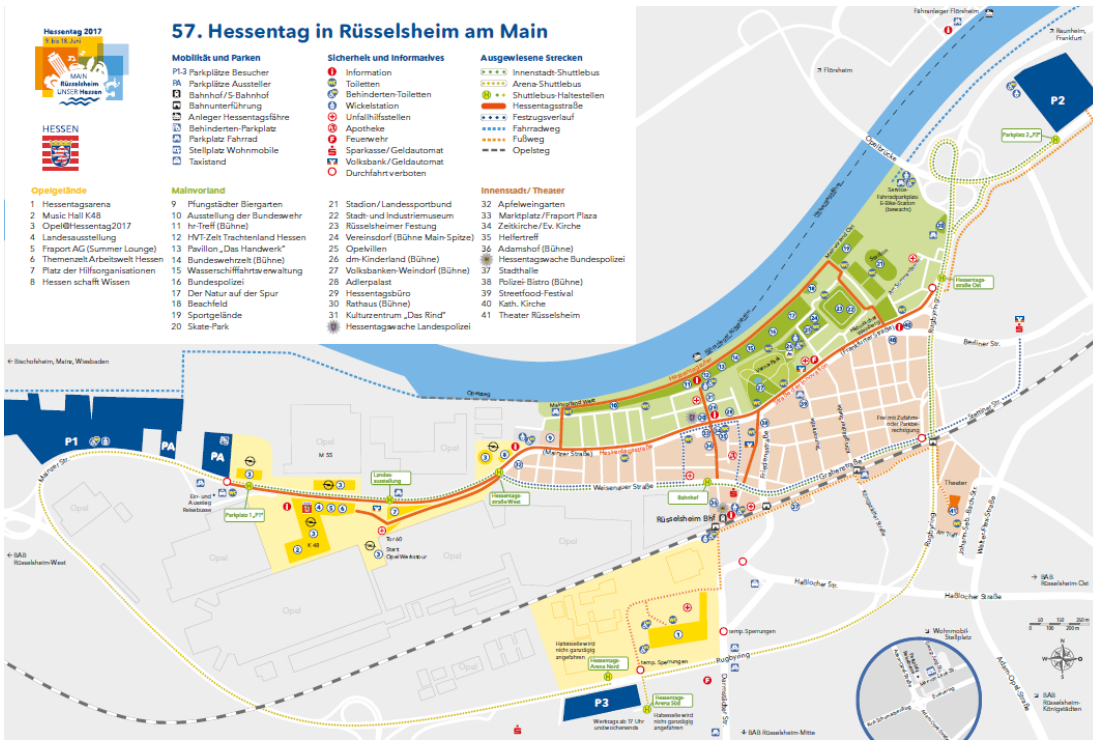


Abbildung 2: Lageplan des Hestentags in Rüsselsheim⁶

3 Soziodemographische Daten

Bei der Geschlechterverteilung zeigt sich ein ausgeglichenes Bild. Von den Befragten waren 48% Männer und 52% Frauen. Die beiden größten Altersgruppen mit 37% bzw. 32% stellten die 21-40-jährigen sowie die 41-60-jährigen Besucher. 19% der Befragten waren über 60 Jahre, 12% unter 20 Jahre alt (siehe Abbildung 3).

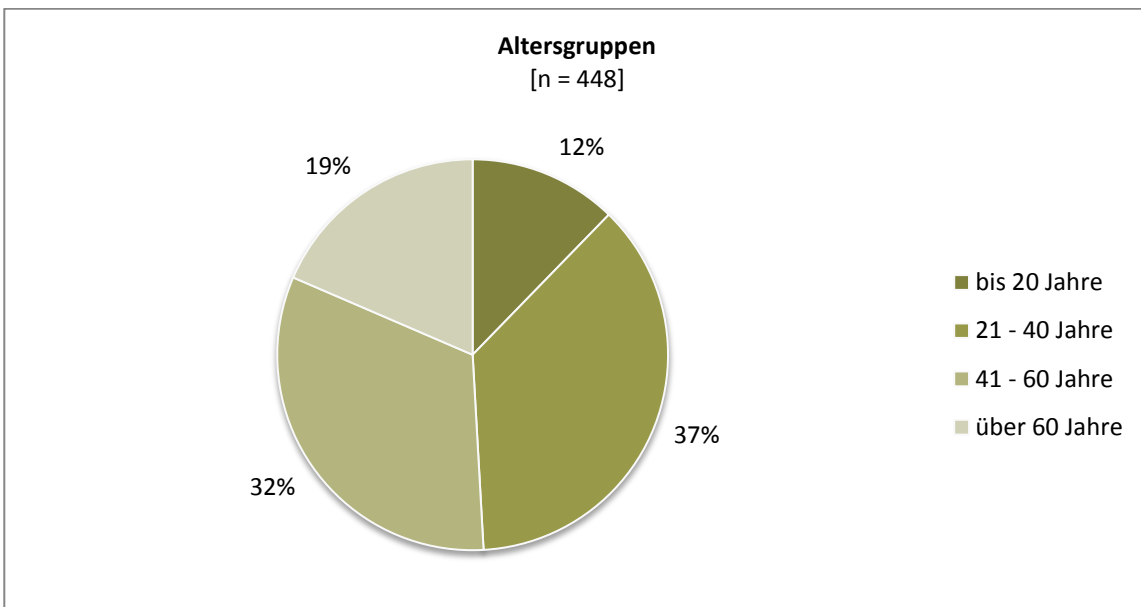
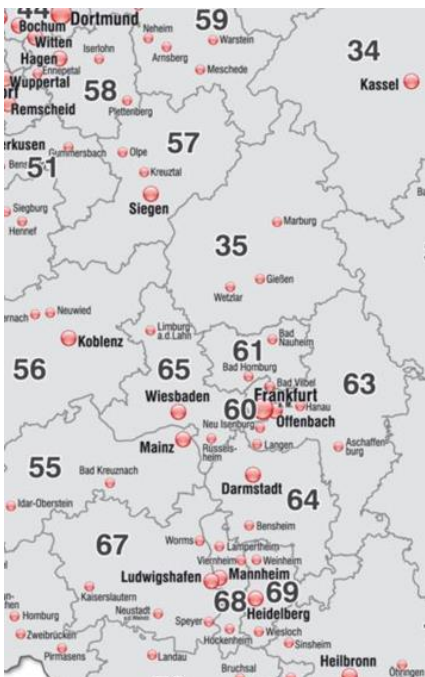


Abbildung 3: Altersgruppen der Hestentagbesucher

⁶ <https://www.hestentag2017.de/main-hestentag/gelaendeplan.html>, abgerufen am 8.5.2018

4 Herkunft nach Postleitzahlen



Der überwiegende Teil der 449 Befragten, insgesamt 232 Personen (52%), kam aus dem PLZ-Gebiet 65, das Wiesbaden, Limburg an der Lahn, Rüsselsheim am Main, Frankfurt am Main-West und die Umgebung dieser Städte umfasst (siehe Abbildung 4).

Wie Abbildung 5 zeigt, reisten 43 Gäste aus dem PLZ-Gebiet 63 (Hanau) an, 36 Personen stammten aus dem PLZ-Gebiet 64 (Darmstadt) und 35 Befragte gaben das PLZ-Gebiet 35 (Gießen), sowie 18 Befragte das PLZ-Gebiet 60 (Frankfurt am Main) als Heimatadresse an. Lediglich 15 Personen stammten aus dem PLZ-Gebiet 61 (Bad Homburg) sowie 14 Besucher aus dem PLZ-Gebiet 55 (Mainz) und 10 Personen aus dem PLZ-Gebiet 34 (Kassel).

Weitere 32 Befragte reisten aus 18 verschiedenen Regionen aus dem gesamten Bundesgebiet an. Keine Angaben machten 8 Besucher.

Abbildung 4: Postleitzahlenbezirke im Bereich Rüsselsheim (© Artalis-Kartographie | Fotolia.com)

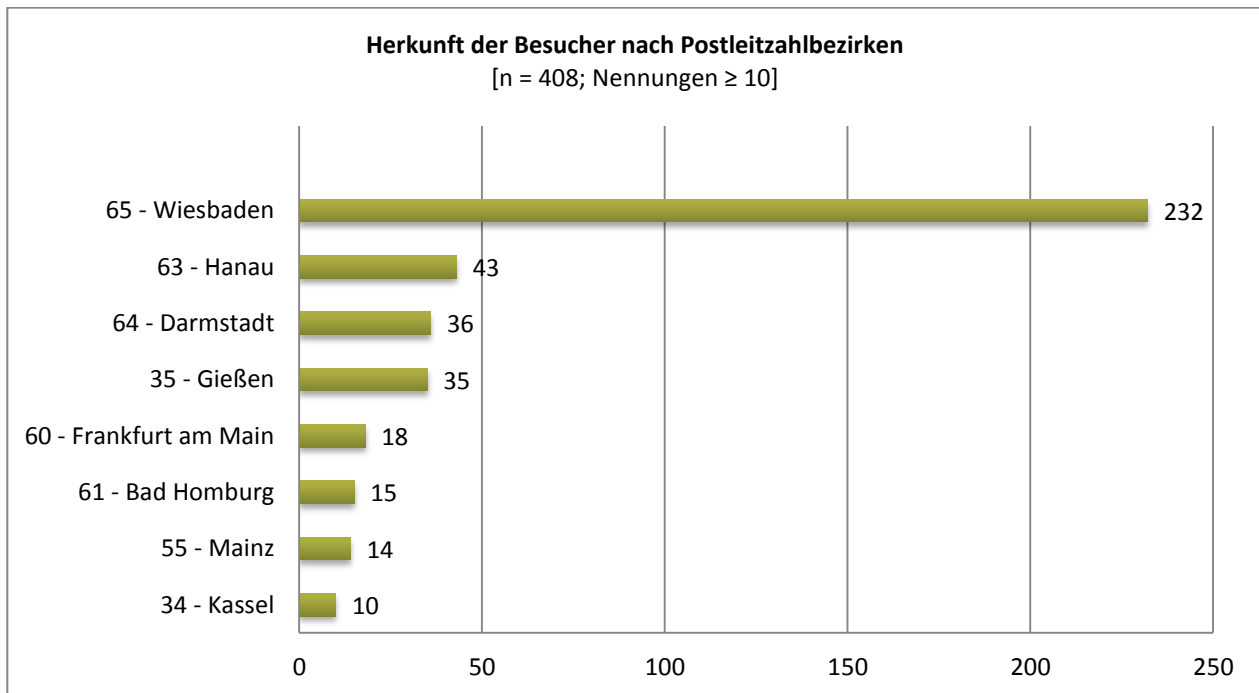


Abbildung 5: Herkunft der Hessentagbesucher

5 Modal Split allgemein

Der Modal Split zeigt die Verteilung der gewählten Hauptverkehrsmittel der Besucher des Hessentags (siehe Abbildung 6). Er wird in Motorisierten Individualverkehr (MIV = Pkw, Motorrad, Roller, Wohnmobil), Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV = Bahn, Stadtbus, Linienbus, Straßenbahn, Taxi, Shuttlebus), Reisebus (Reisebus und Fernreisebus), Fahrrad/Pedelec und zu Fuß gehende Verkehrsteilnehmer eingeteilt.

Am Hessentag wurde für Fahrradfahrer ein bewachter Fahrradparkplatz an der Flörsheimer Brücke am Anfang des östlichen Hessentagsgeländes eingerichtet, der an allen Tagen bis 1 Uhr morgens geöffnet hatte. Die Nutzer dieser Abstellanlagen hatten die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen.

Auch der Fährservice zwischen Flörsheim und Rüsselsheim wurde für die Dauer des Hessentags in die Abendstunden bis ca. 23 Uhr verlängert.

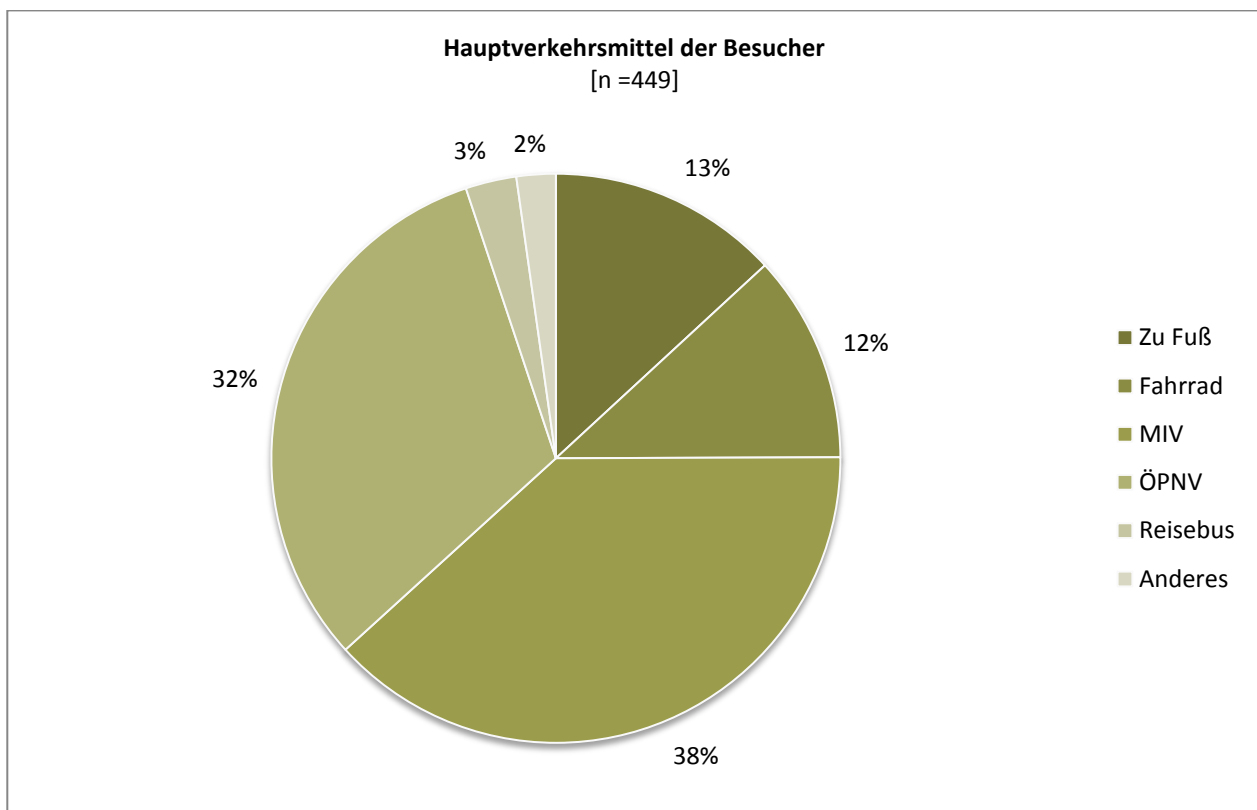


Abbildung 6: Hauptverkehrsmittel der Hessentagsbesucher

Beim Modal Split sind mit 38% bzw. 32% der MIV und der ÖPNV die meist gewählten Verkehrsmittel zur Anreise zum Hessentag. Zu Fuß kamen 13% der Besucher, mit dem Fahrrad oder Pedelec 12%. Lediglich 3% der befragten Besucher reisten mit dem Reisebus an und 2% kamen mit anderen Verkehrsmitteln (z.B. Fähre, Feuerwehrauto).

6 Gründe für die Verkehrsmittelwahl

Die Entscheidung für die Nutzung eines bestimmten Verkehrsmittels, um zum Hessestag nach Rüsselsheim zu gelangen, basiert auf vielfältigen Abwägungen der Besucher. Bei einigen Verkehrsmitteln des Modal Split sind die Gründe eher einseitig. Bei Besuchern, die z.B. zu Fuß angereist sind, ist der Hauptgrund die geringe Entfernung zum Wohnort (93% aller Nennungen; n= 59). Für Personen, die mit dem MIV anreisten, waren die zwei am häufigsten genannten Gründe die Entfernung zum Wohnort (34% aller Nennungen; n=172) sowie die Flexibilität (44% aller Nennungen; n=172).

Bei der Auswertung der Fragebögen aller Befragten ist zu erkennen, dass besonders die Entfernung und die Flexibilität eine entscheidende Rolle bei der Verkehrsmittelwahl spielen (siehe Abbildung 7). Es folgen die Faktoren Erreichbarkeit, Kosten, Zeit, Parkplätze/Parkgebühren sowie die Arbeit als Begründung. Eine eher untergeordnete Rolle spielen die Aspekte Bequemlichkeit, Alkohol sowie Hobby. Einige Befragte gaben als Grund eine Behinderung, Familie/Freunde/Kinder oder dass sie kein Auto bzw. keinen Führerschein haben, an. Eine Person machte keine Angaben. 23 Antworten bezogen sich auf sonstige Aspekte, die weniger als dreimal genannt wurden. Darunter fallen u. a. Unwissenheit, Veranstaltungen oder stressfreies Anreisen.

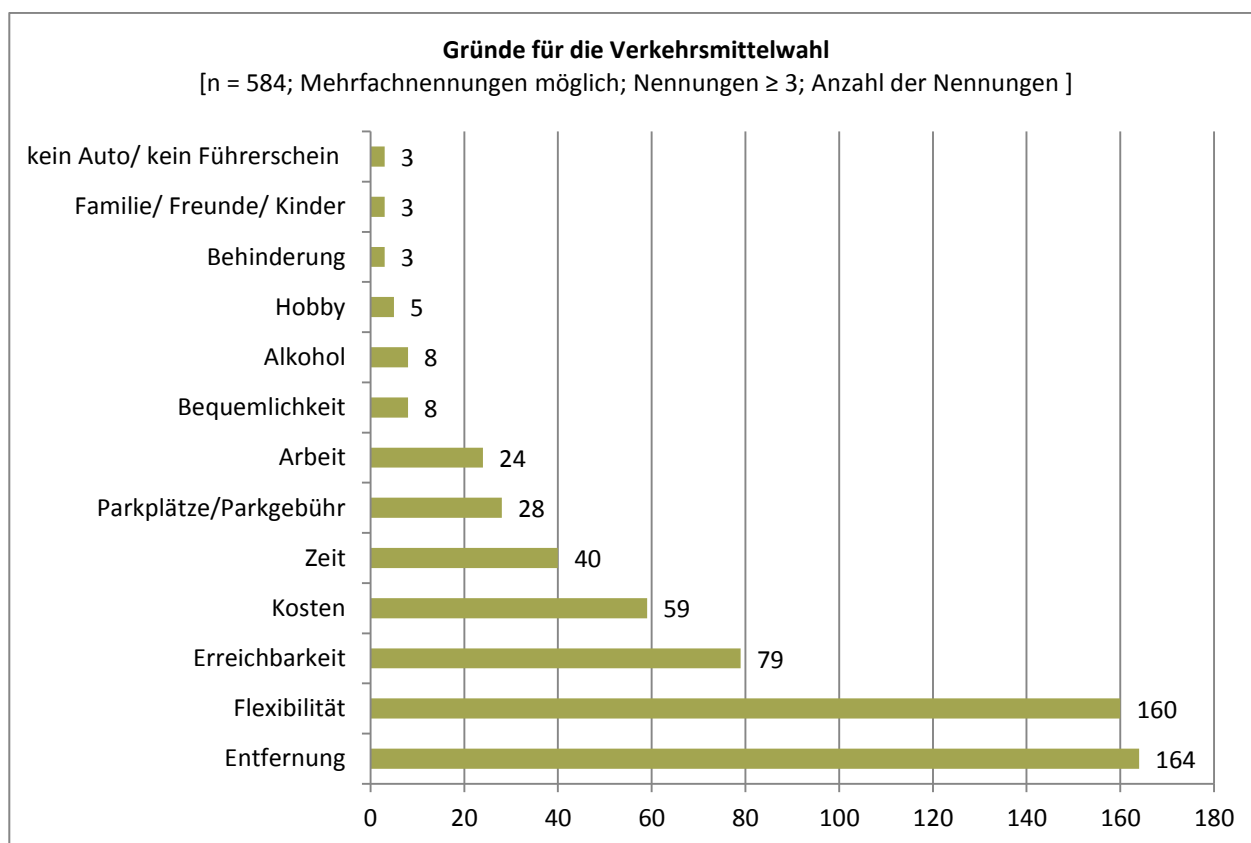


Abbildung 7: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - alle Besucher

In der Gruppe der Personen, die zu Fuß angereist sind, spielte die Entfernung die größte Rolle bei der Verkehrsmittelwahl (siehe Abbildung 8). Weitere Aspekte waren die Flexibilität, die Erreichbarkeit sowie die Arbeit. Unter Sonstiges befinden sich die Gründe Parkplatz, Alkohol und Sport.

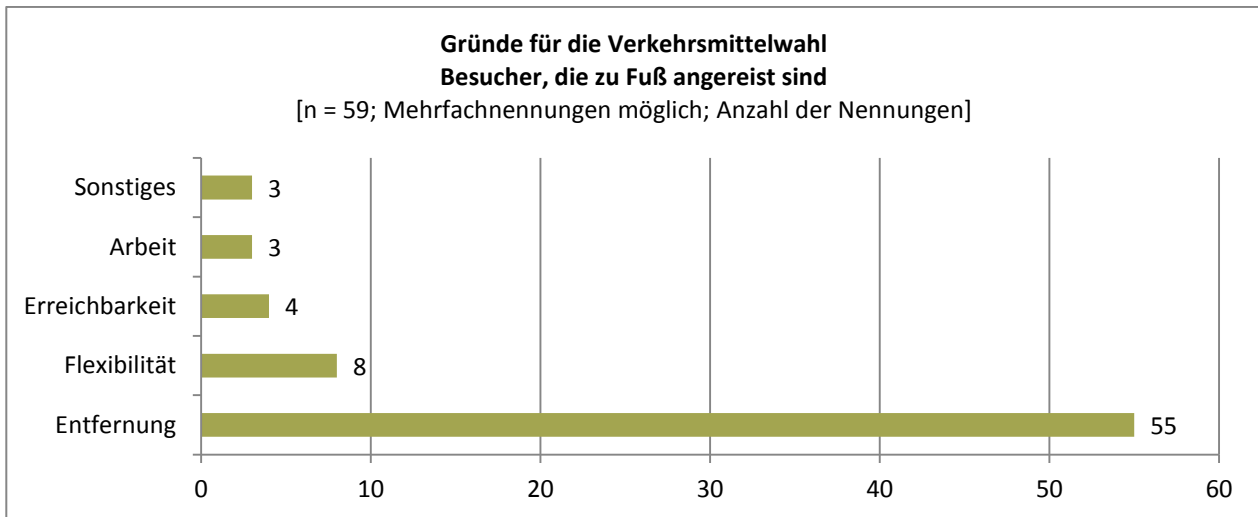


Abbildung 8: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - zu Fuß

Von den 53 Befragten, die mit dem Fahrrad zum Hessestag kamen, war für die meisten die Entfernung oder die Flexibilität der entscheidende Grund für die Verkehrsmittelwahl (siehe Abbildung 9). Eine untergeordnete Rolle spielten die Aspekte Erreichbarkeit, Kosten, Zeit, Parkplätze oder ein Hobby. Unter Sonstiges sind Gründe wie beispielsweise das Wetter oder die Umwelt zusammengefasst. Eine Person machte keine Angaben.

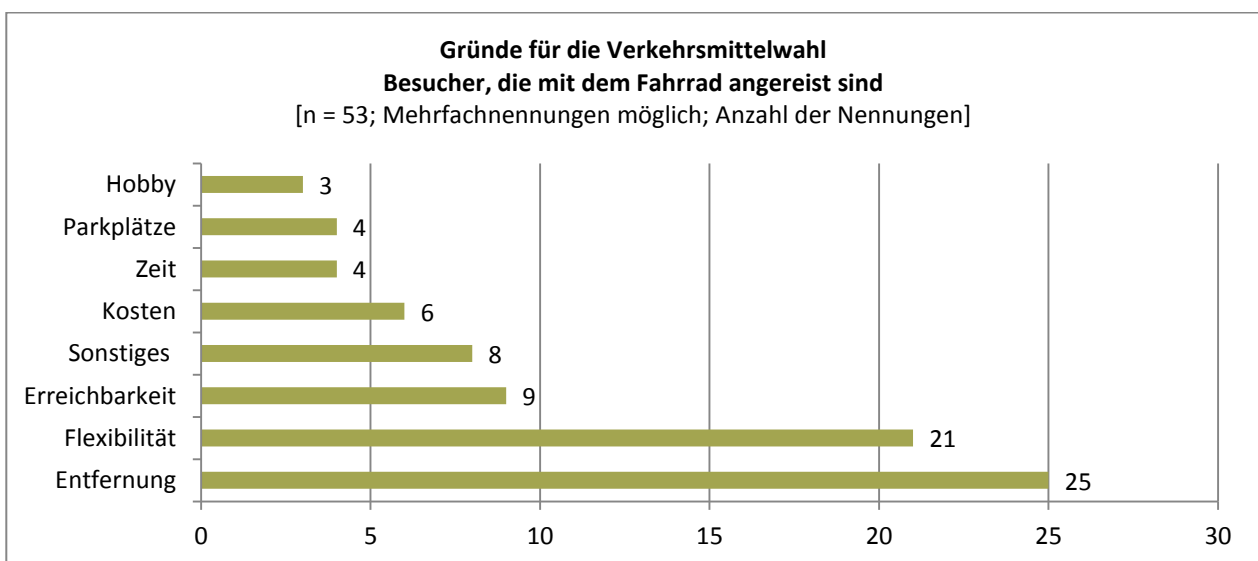


Abbildung 9: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - Fahrrad

In der Gruppe der MIV-Nutzer spielen die Flexibilität und die Entfernung die größte Rolle bei der Verkehrsmittelwahl (siehe Abbildung 10). Mit größerem Abstand folgen die Aspekte Zeit, Arbeit, Erreichbarkeit und Kosten. Eine untergeordnete Rolle spielen die Bequemlichkeit und Familie/Freunde/Kinder sowie die Angaben, die unter Sonstiges zusammengefasst wurden. Darunter befinden sich unter anderem Gründe wie Behinderung, Hobby oder Unwissenheit.

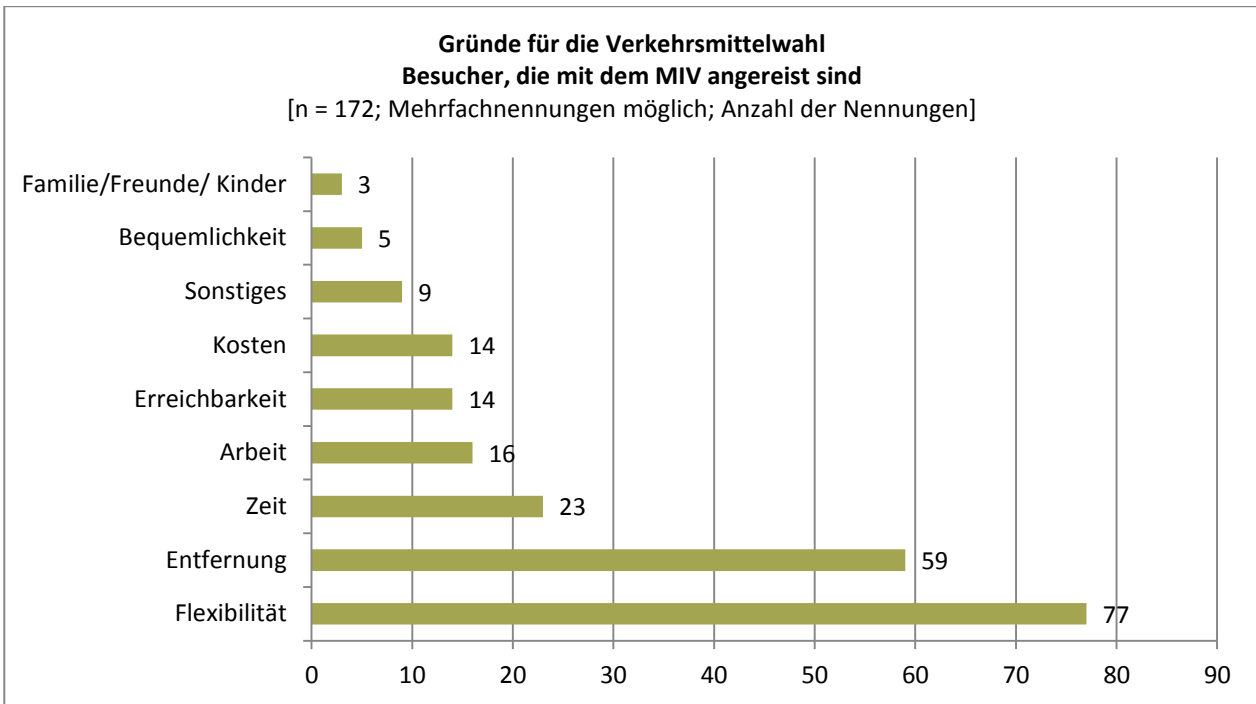


Abbildung 10: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - MIV

Die Anreise mit dem ÖPNV wird von den meisten aufgrund der Erreichbarkeit und der Flexibilität gewählt. Es folgen Kosten, Parkplätze/Parkgebühren, die Entfernung und die Zeit als Gründe (siehe Abbildung 11). Die Möglichkeit, Alkohol zu trinken, die Arbeit oder das Nichtvorhandensein eines Autos bzw. eines Führerscheins wurden seltener genannt. Neun Personen nannten weitere Gründe, wie Bequemlichkeit oder Umweltschutz.

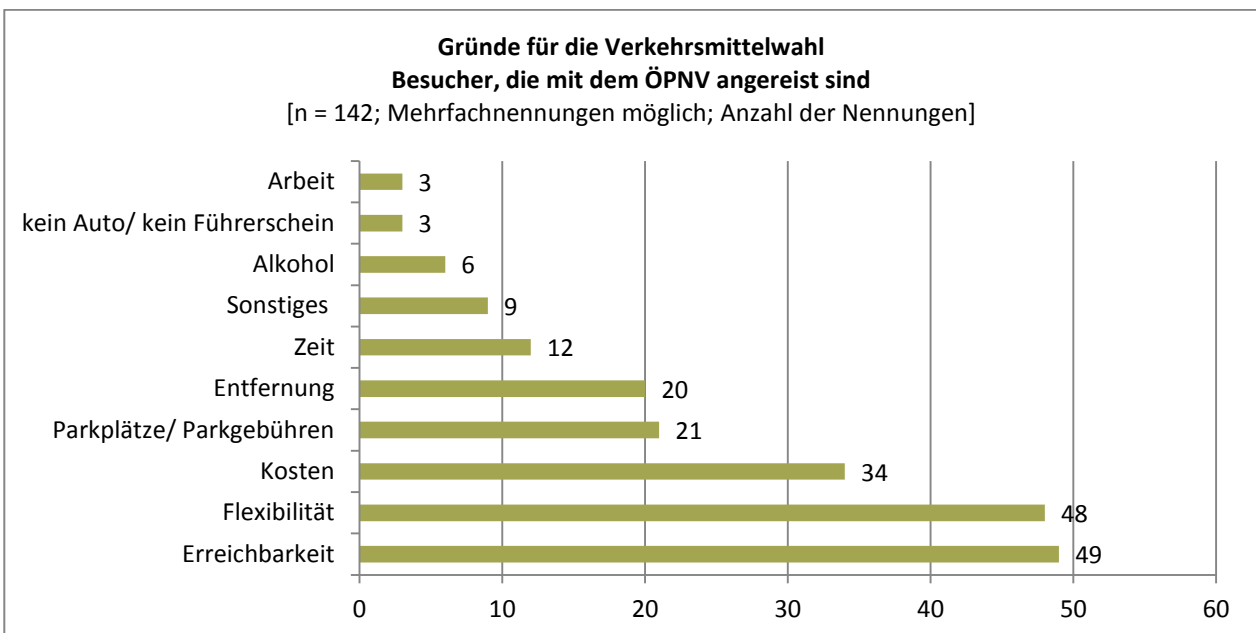


Abbildung 11: Gründe für die Verkehrsmittelwahl - ÖPNV

Für die Befragten, die mit dem Reisebus angereist sind, waren vor allem die Kosten und die Entfernung ausschlaggebend. Es folgen Flexibilität, Erreichbarkeit, Parkplätze sowie der Aspekt, dass sie mit einem Verein angereist sind, als Gründe für die Verkehrsmittelwahl (siehe Abbildung 12). Jeweils nur einmal genannt wurden Zeit und Bequemlichkeit.

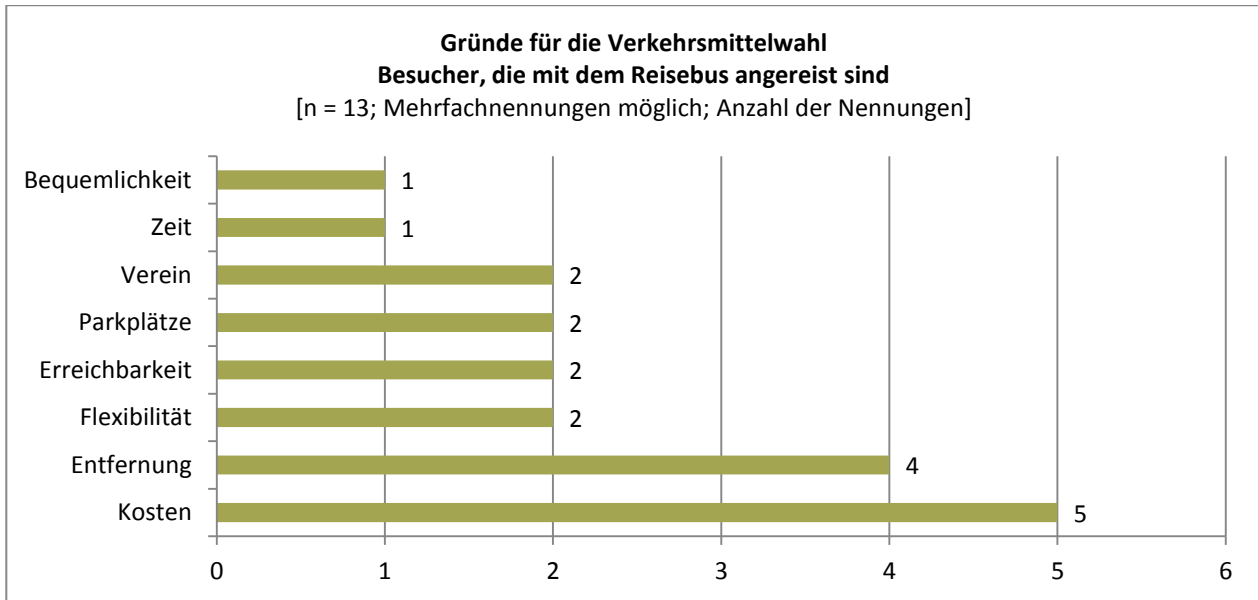


Abbildung 12: Gründe für die Verkehrsmittelwahl – Reisebus

7 Modal Split nach Alter und Geschlecht

Das am häufigsten genannte Verkehrsmittel für den Besuch des Hessentages ist in allen Altersgruppen das Auto. Besonders in den Altersgruppen von 21-40 Jahren und 41-60 Jahren reisten sowohl Männer als auch Frauen doppelt so oft mit dem Pkw an, als mit der Bahn, dem Fahrrad oder zu Fuß. In den Altersgruppen der über 60-Jährigen und der Besucher bis 20 Jahre lagen die vier ausgewählten Verkehrsmittel zahlenmäßig näher zusammen. Die anderen Verkehrsmittel, wie Pedelec/E-Bike, Roller/Motorrad, Reisebus, Linienbus und Straßenbahn, spielten in den Antworten eine untergeordnete Rolle und sind hier nicht dargestellt. Größere Unterschiede im Verhalten der Altersgruppen, bezogen auf ihr Geschlecht, sind nicht zu erkennen.

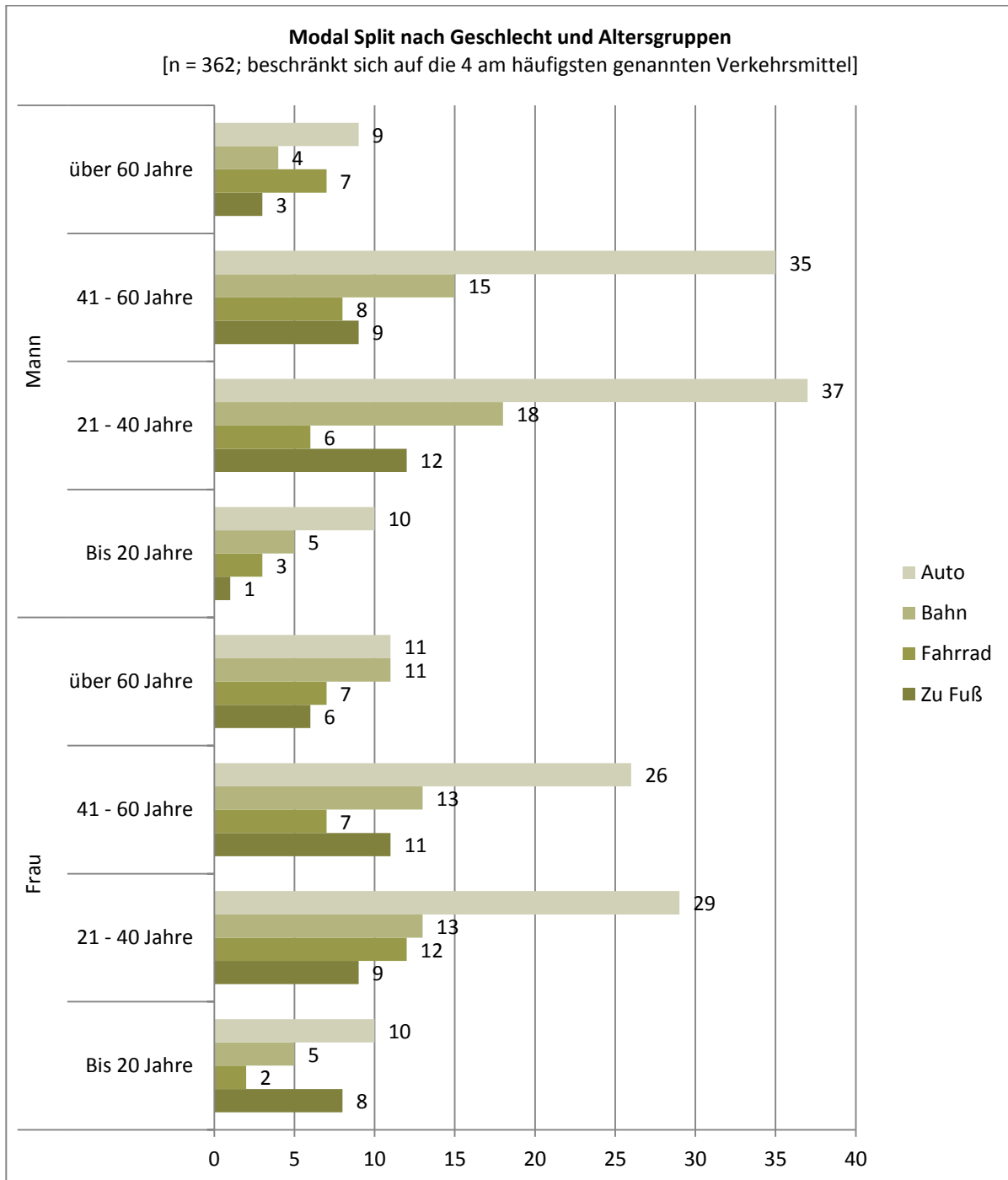


Abbildung 13: Modal Split nach Alter und Geschlecht

8 Hindernisgründe für die Anreise mit dem Fahrrad

Alle Besucher, die aus dem Postleitzahlbereich 65 stammten und nicht das Fahrrad als Hauptverkehrsmittel angaben, wurden explizit befragt, warum sie nicht mit dem Fahrrad angereist sind (offene Frage). Der Großteil der Personen gab als Grund eine zu große Entfernung zum Hessentag an (siehe Abbildung 14). Der Postleitzahlbereich 65 umfasst ein relativ weiträumiges Gebiet, das von Dorchheim im Norden bis Trebur im Süden (Entfernung ca. 100 km) sowie Lorch am Rhein im Westen und Eschborn/Frankfurt im Osten (Entfernung ca. 70 km) reicht. Der zweithäufigste Grund war die zu geringe Entfernung zum Ziel. Darauf folgen die Aspekte Alter/Krankheit/Schwangerschaft, Bequemlichkeit/Anstrengung/Lust oder Kinder. Weitere Gründe waren das Nichtvorhandensein eines Fahrrads oder die (fehlenden) Abstellmöglichkeiten für die Räder. Außerdem wurden die Wetterverhältnisse, fehlendes Interesse und Flexibilität als Gründe genannt. 62 Personen machten keine Angaben zu ihren Gründen. Sonstige Ursachen waren beispielsweise wenig Zeit, Angst vor Diebstahl oder weil die Person einen Hund dabei hatte.

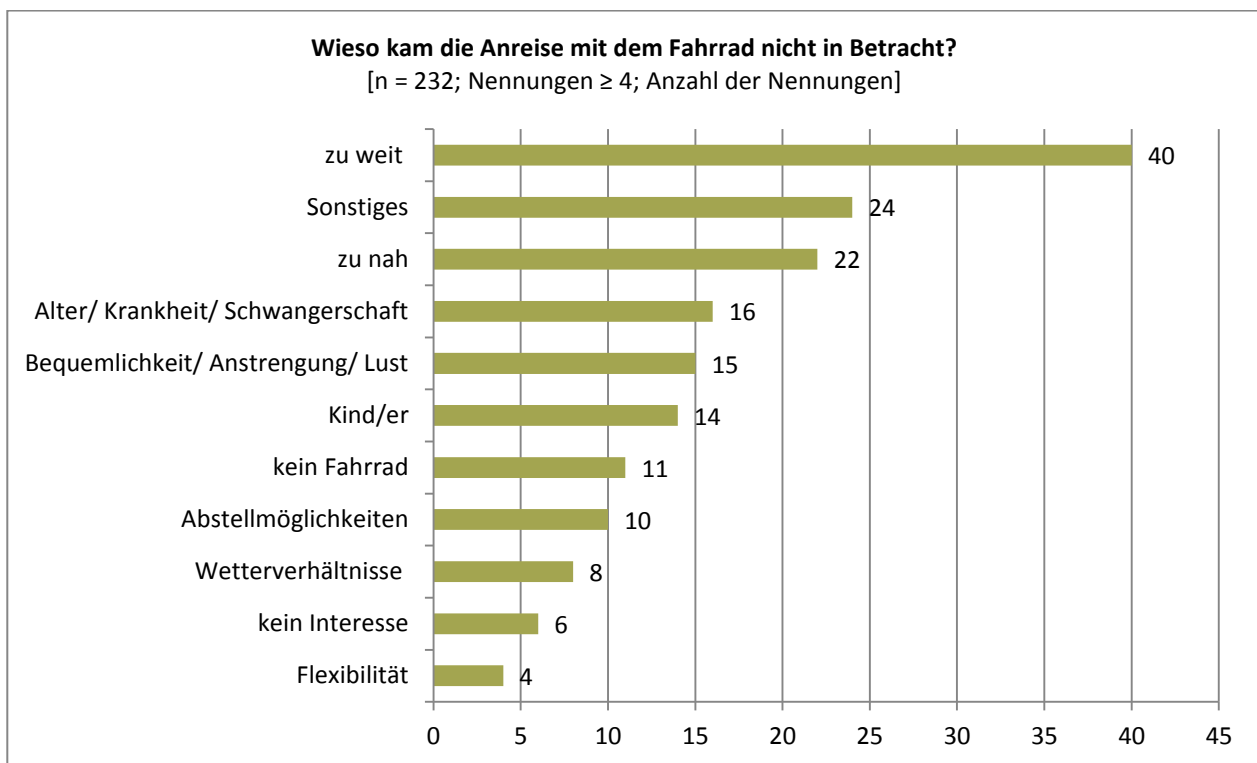


Abbildung 14: Hindernisgründe für Anreise mit Fahrrad - PLZ-Gebiet 65

Von den 109 Befragten, die direkt aus Rüsselsheim stammten, erreichten 48 Personen den Hessentag zu Fuß, 27 Personen nutzten das Fahrrad und 20 Personen kamen mit dem Stadtbus/Linienbus. Lediglich neun Personen nutzten das Auto. Die fünf weiteren Personen kamen mit den übrigen Verkehrsmitteln. Der größte Teil der Befragten nannten die Nähe zum Veranstaltungsort als Erklärung, warum sie nicht mit dem Fahrrad angereist sind. Weitere Gründe waren die (fehlenden) Abstellmöglichkeiten, fehlende Lust oder Bequemlichkeit sowie Kinder oder weil die Personen kein Fahrrad besaßen (siehe Abbildung 15). Unter Sonstiges fallen Anmerkungen wie „Alkohol“, „Hund dabei“ oder „zu warm“. Zwölf der Befragten machten keine Angaben.

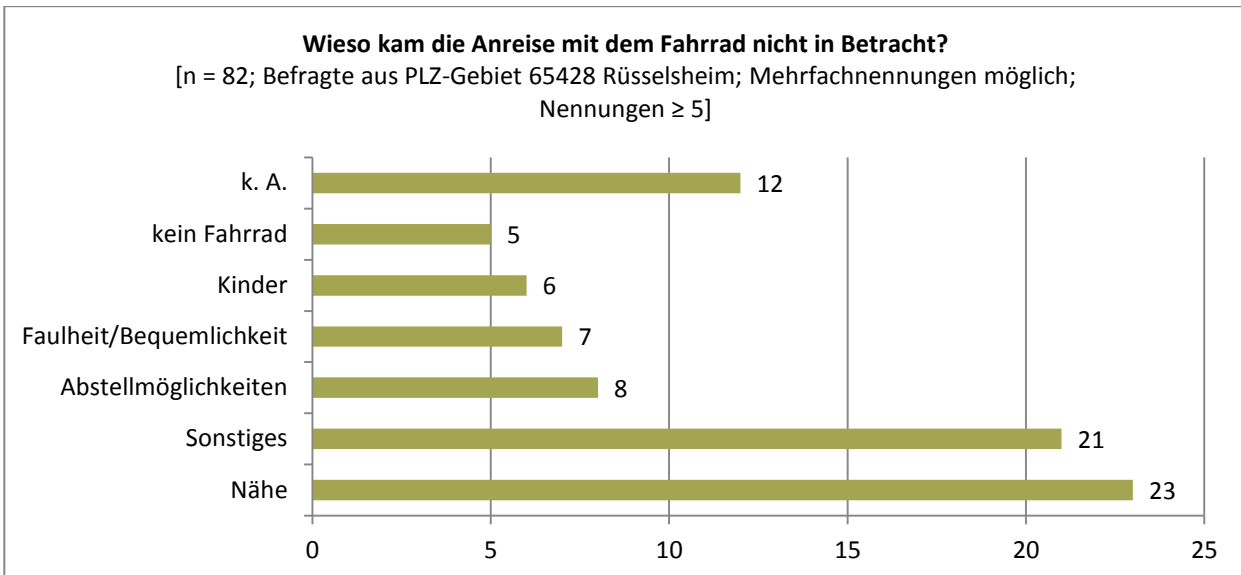


Abbildung 15: Hindernisgründe für Anreise mit Fahrrad - Besucher aus 65428 Rüsselsheim

9 Informationen zur Anreise

Ein Großteil der Befragten informierte sich im Internet bzw. mit Hilfe der Hessentags-App über die Anreise zum Hessentag (siehe Abbildung 16). Als zweithäufigste Quelle wurde der Wohnort genannt, gefolgt von Zeitung und Radio sowie Bekannte, Freund und Familie. Weitere Quellen waren ein Navigationssystem, Arbeit/Chef/Kollegen, die RMV- bzw. DB-App sowie das eigene Wissen. Lediglich sieben Personen informierten sich über Flyer oder die Hessentagszeitung. 131 Personen machten keine Angaben darüber.

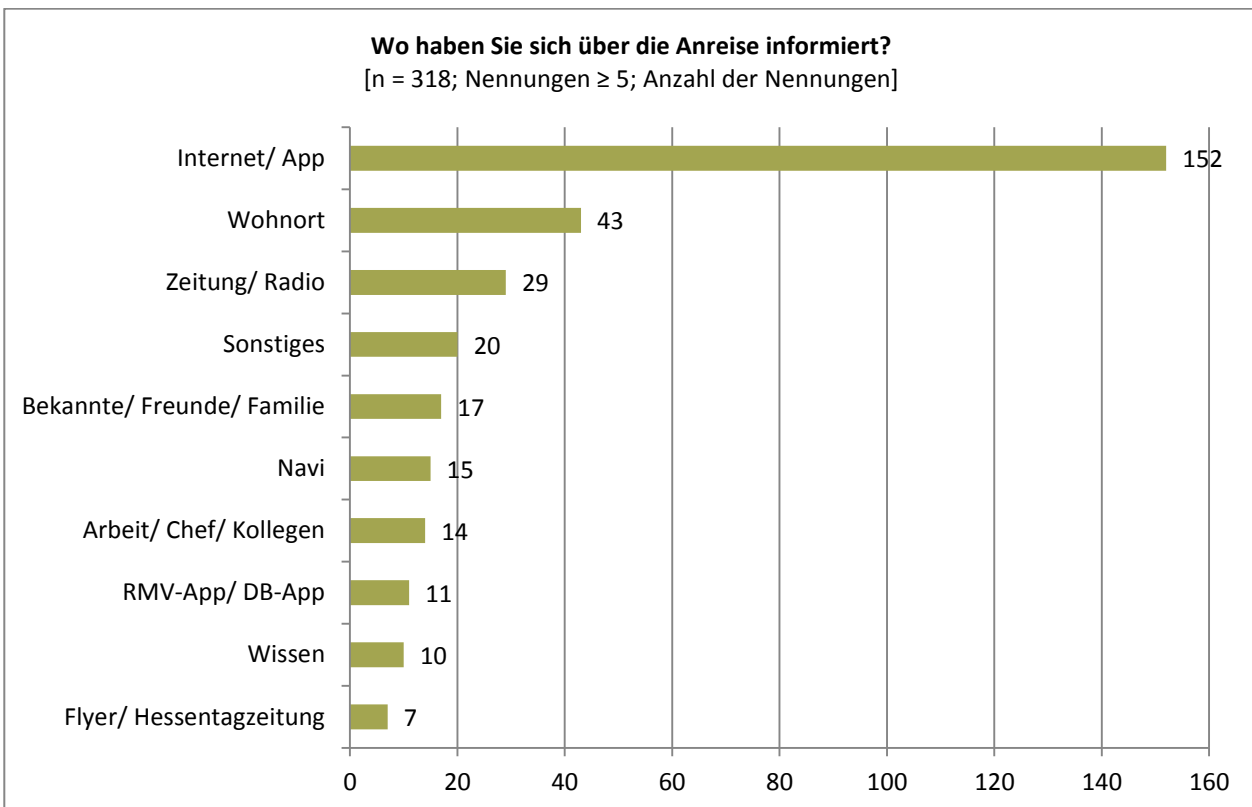


Abbildung 16: Informationsquellen der Besucher

10 Gruppengröße

Die Befragten, die angaben, mit maximal zehn Personen den Hessestag zu besuchen, reisten durchschnittlich mit 2,7 Personen (n = 437) nach Rüsselsheim. Bei Reisegruppen mit mehr als zehn Personen betrug die durchschnittliche Gruppengröße 42,5 Personen (n = 10).

11 Geplante Aufenthaltsdauer

Auf die Frage der geplanten Aufenthaltsdauer gaben Tagesgäste an (n = 438), durchschnittlich 6,1 Stunden zu verweilen. Personen, die mindestens eine Übernachtung vorgesehen hatten (n = 11), verbrachten nach eigenen Angaben 36 Stunden auf dem Hessestag.

12 Themenfeld Elektromobilität

In diesem Themenbereich wurden die Besucher des Hessestags zunächst in einer offenen Eingangsfrage nach der Art des bekannten Elektromobilitätsangebots befragt. Die freien Antworten wurden in der weiteren Bearbeitung inhaltlich zusammengefasst und ausgewertet. Die anschließenden Fragen wurden mit Antwortvorgaben konzipiert und standardisiert ausgewertet.

„Kennen Sie Angebote von Elektromobilität in Ihrer Region?“

Von den 449 Befragten gaben 63% an, keine Angebote zur Elektromobilität in ihrer Region zu kennen. Lediglich 162 Personen machten Angaben zu den ihnen bekannten Elektromobilitätsangeboten. Von diesen bezogen sich die meisten auf E-Bikes, Elektro-Autos oder die Ladeinfrastruktur (siehe Abbildung 17). Weitere Antworten waren Car-Sharing, Elektro-Roller/Motorräder oder Autohäuser und Händler. Seltener genannt wurden Mietwagen, Elektro-Bus und Segway. Zwölf Personen gaben sonstige Arten an.

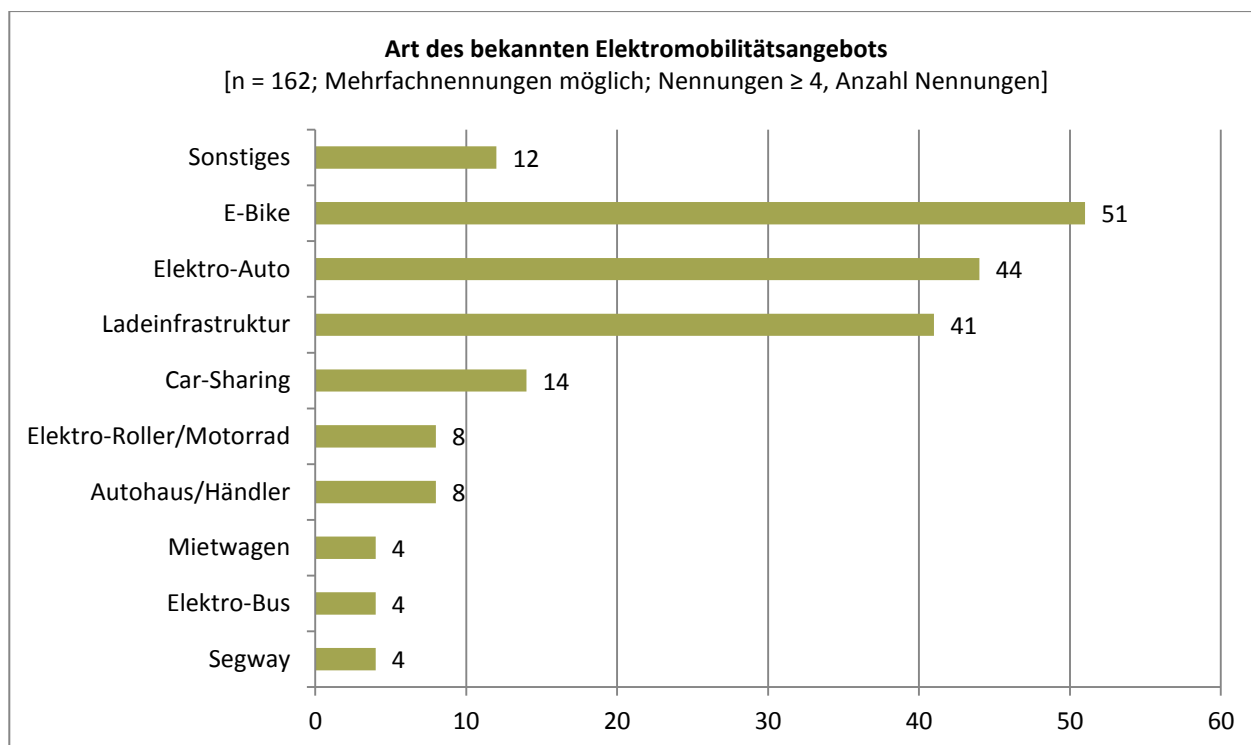


Abbildung 17: Art des bekannten Elektromobilitätsangebots

„Welche Art von Elektrofahrzeug haben Sie genutzt und wie oft?“

Die Beantwortung dieser Frage zeigt, dass bis auf E-Bikes und Pedelecs (61 Befragte) die Nutzung von Elektrofahrzeugen noch in den Anfängen steckt. Elektro-Autos (51 Befragte), Segways (19 Befragte), Elektro-Roller (11 Befragte) und Hybrid-Autos (9 Befragte) wurden von den Personen, die bereits Elektrofahrzeuge genutzt haben, überwiegend „mehrmals“ oder „einmalig“ gefahren (siehe Abbildung 18). Eine nennenswerte „dauerhafte“ Nutzung gibt es nur bei E-Bikes und Pedelecs. Elektro- und Hybrid-Busse spielen insgesamt bisher nur eine untergeordnete Rolle.

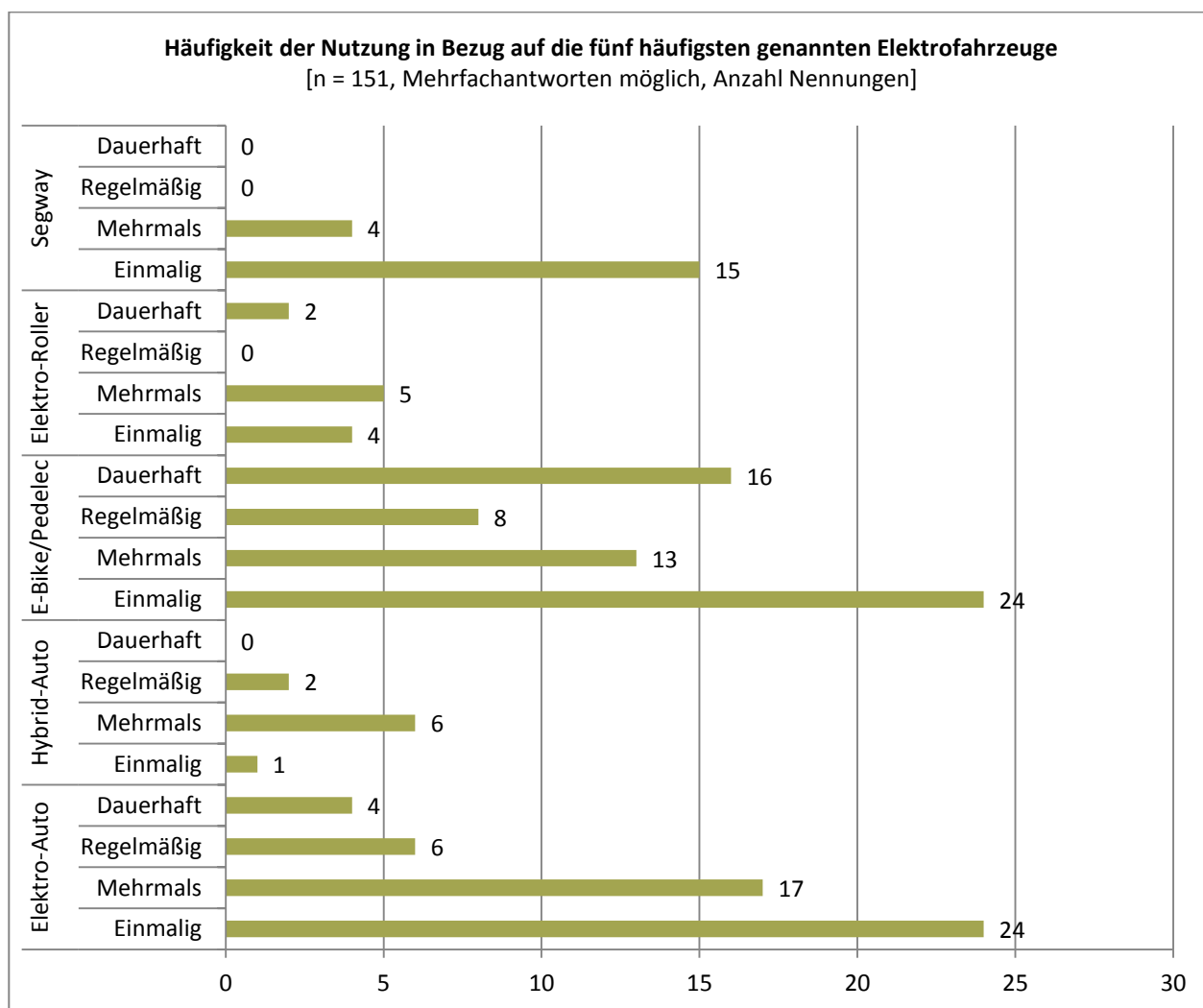


Abbildung 18: Häufigkeit der Nutzung von Elektrofahrzeugen

„Wie haben Sie das Elektrofahrzeug genutzt?“

Die Personen, die bereits Erfahrungen mit Elektrofahrzeugen gemacht haben, wurden in dieser Folgefrage nach der Art der Nutzung gefragt. Bei den Antworten wird deutlich, dass die alltägliche Nutzung von Elektrofahrzeugen noch sehr begrenzt ist. Hauptsächlich „Probefahrten“ und Nutzung durch „Miete/Verleih“ spielen bei den meisten Fahrzeugen die wichtigste Rolle (siehe Abbildung 19). Vor allem Segways, Elektro-Autos sowie E-Bikes und Pedelecs wurden getestet.

„Eigene Fahrzeuge“ kommen in größerer Zahl nur bei E-Bikes/Pedelecs (24 Personen) vor, während eigene Elektro-Autos nur von 6 Personen angegeben wurden. Ein eigenes Hybrid-Auto besaß keiner der Befragten.

Bei den Elektro-Autos spielen „Firmenfahrzeuge“ zunehmend eine Rolle, was sich auch in der vorherigen Fragestellung widerspiegelt, bei der relativ häufig die „mehrmalige“ Nutzung von Elektro-Autos genannt wurde. Elektro- oder Hybrid-Busse wurden naturgemäß ausschließlich als Firmenfahrzeug oder im Linienverkehr genutzt.

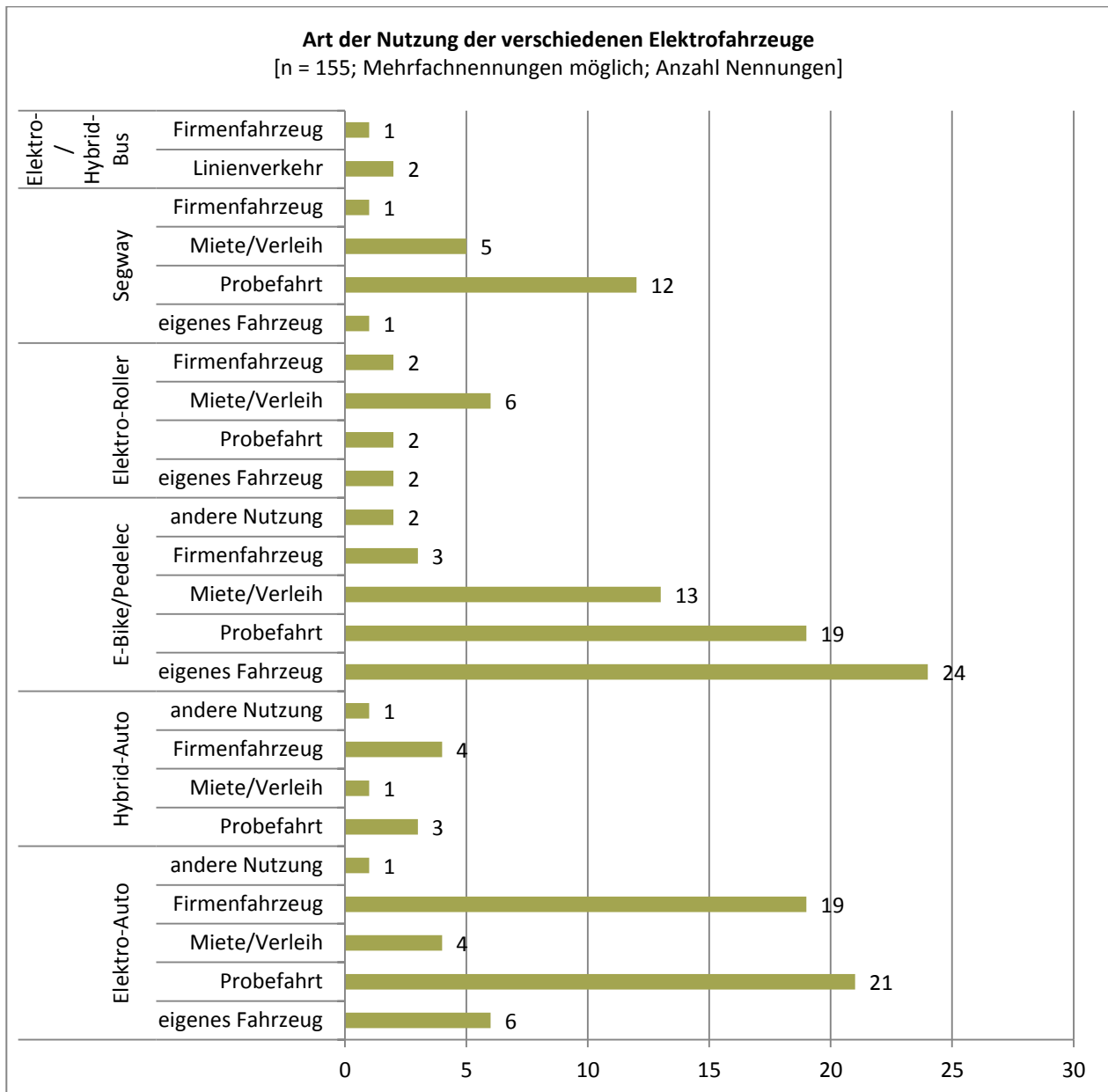


Abbildung 19: Art und Nutzung von Elektrofahrzeugen

13 Analyse der Befragungsergebnisse

Vergleicht man den Modal Split der Besucher in Rüsselsheim mit den Ergebnissen aus dem Vorjahr, werden große Unterschiede deutlich. Das zentral im Rhein-Main-Gebiet liegende Rüsselsheim wurde deutlich häufiger mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad erreicht, als das sehr ländlich gelegene Herborn in Nordhessen. Entsprechend weniger Besucher kamen mit dem privaten Pkw nach Rüsselsheim. Hier zeigt sich der verkehrliche Standortvorteil einer zentral gelegenen Hessentagstadt, die gut ohne eigenen Pkw erreichbar ist.

Der Hessentag in Rüsselsheim zog deutlich mehr jüngere Leute bis 40 Jahren an (49%), als die Veranstaltung in Herborn 2016 mit einem Anteil von 39%. Dies könnte an der besseren Erreichbarkeit, aber auch an in dieser Untersuchung nicht abgefragten Faktoren liegen.

Beim Vergleich der Befragungsergebnisse der letzten Hessentage in Kassel, Bensheim, Hofgeismar, Herborn und Rüsselsheim im Bereich Elektromobilität lässt sich feststellen, dass im Laufe der letzten fünf Jahre die Nutzung von Elektrofahrzeugen zunächst einmal um 14% zugenommen hat, jedoch im letzten Jahr wieder um 8% gesunken ist (siehe Abbildung 20). Diese Werte beziehen sich auf die mindestens einmalige Nutzung eines beliebigen Elektrofahrzeugs. Da diese Entwicklung entgegen dem erwarteten Trend liegt, könnte dieses Ergebnis an der zu geringen Stichprobe liegen.

Wie in den Jahren zuvor, ist nur im Bereich der E-Bikes/Pedelecs ein größerer Anteil an privat besitzender Elektromobilität festzustellen. Der Absatz von E-Bikes in Deutschland steigt kontinuierlich jedes Jahr um bis zu 100.000 Einheiten und lag 2017 bei 720.000 Rädern. Dies entspricht 19% aller verkauften Fahrräder in Deutschland⁷. Private Elektroautos spielen dagegen immer noch keine große Rolle. Von den 3,44 Mio. im Jahr 2017 in Deutschland zugelassenen Pkw waren lediglich 25.056 elektrisch. Das entspricht einem Anteil von 0,7 %.⁸

⁷ ZIV, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/152721/umfrage/absatz-von-e-bikes-in-deutschland/>; abgerufen am 28.05.2018

⁸ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/74433/umfrage/neuzulassungen-von-pkw-in-deutschland/>; abgerufen am 11.07.2018

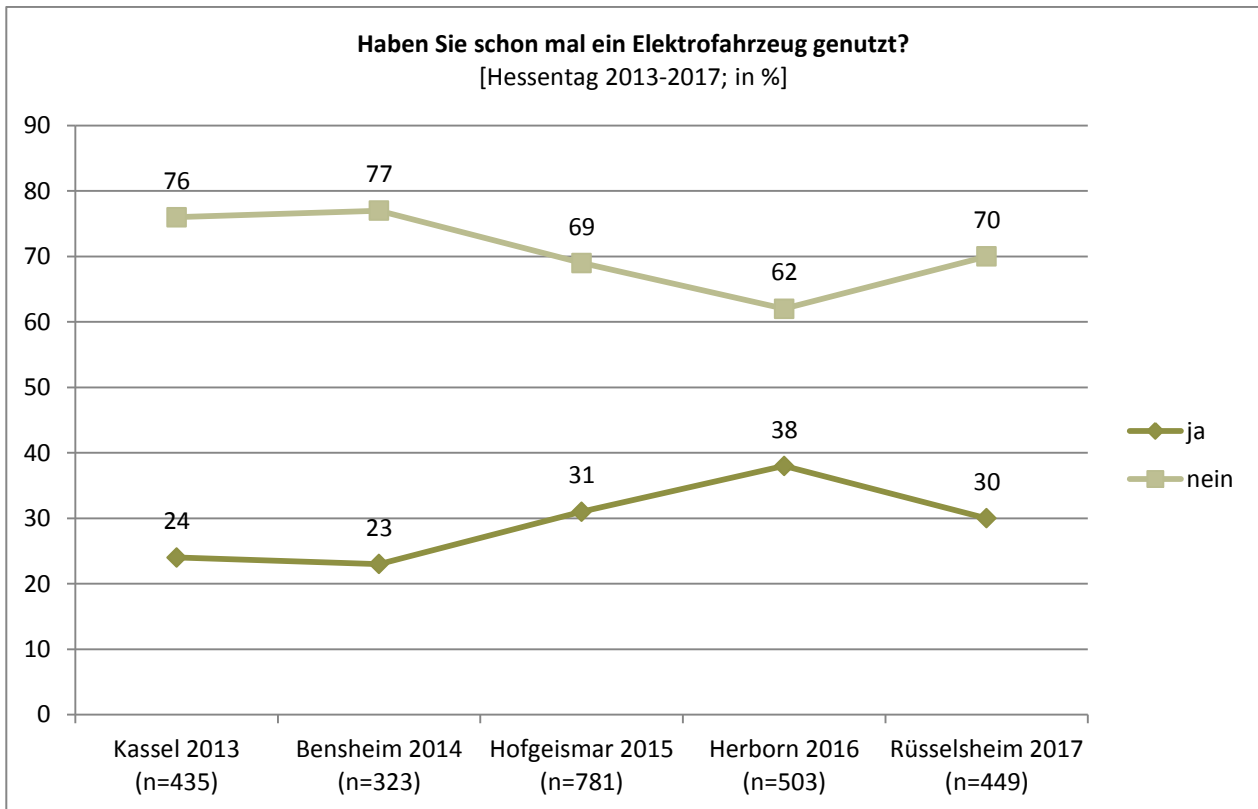


Abbildung 20: Nutzung von Elektrofahrzeugen

14 Fazit

Der Hessestag hat sich als Standort für Befragungen sehr gut bewährt. Die Befragten gaben in den meisten Fällen bereitwillig Auskunft und waren sehr interessiert an der Thematik. Durch die persönliche Befragung konnte ein nahezu ausgewogenes Verhältnis an weiblichen und männlichen Teilnehmern jeder Altersgruppe in statistisch ausreichender Zahl erreicht werden. Die kontinuierliche Befragung in jedem Jahr ermöglicht es außerdem, Tendenzen und Entwicklungen aufzuzeigen.

Abkürzungsverzeichnis

E-Bike = Elektrofahrrad, gilt als Kleinkraftrad

Fzg. = Fahrzeug

k. A. = keine Angaben

MIV = Motorisierter Individualverkehr

n = Anzahl der Nennungen

ÖPNV = Öffentlicher Personennahverkehr

Pedelec = Fahrrad mit elektrischer Tretunterstützung

Pkw = Personenkraftwagen

PLZ-Gebiet = Postleitzahlengebiet

rd. = rund

Anhang

Fragebogen

Datum: 10.06.2017 Uhrzeit: _____ Kürzel des Zählers: _____

Erhebungsbogen zur Befragung

Hessentag 2017 in Rüsselsheim

„Guten Tag, mein Name ist _____. Ich führe für die Frankfurt University eine Mobilitätsbefragung zum Hessentag durch. Dürfte ich Ihnen ein paar kurze Fragen stellen?“

1. Mit welchem Hauptverkehrsmittel sind Sie zum Hessentag angereist?

(Max. eine Nennung, in der Regel die weiteste Strecke.)

- | | | | | |
|------------------|-----------------------|-----------------------------------|-----------------------|--|
| Zu Fuß | <input type="radio"/> | Stadtbus / Linienbus | <input type="radio"/> | |
| Fahrrad | <input type="radio"/> | Reisebus | <input type="radio"/> | |
| Roller, Motorrad | <input type="radio"/> | Bahn (alle Arten/ Gesellschaften) | <input type="radio"/> | |
| Auto | <input type="radio"/> | E-Bike/ Pedelec | <input type="radio"/> | |
| Straßenbahn | <input type="radio"/> | Anderes, und zwar: _____ | <input type="radio"/> | |
| | | Fernreisebus | <input type="radio"/> | |

1.1 Welche Gründe waren für Sie bei die Verkehrsmittelwahl in erster Linie verantwortlich? (Mehrfachnennungen möglich)

- | | | | | |
|--------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|
| Flexibilität | <input type="checkbox"/> | Erreichbarkeit | <input type="checkbox"/> | |
| Zeit | <input type="checkbox"/> | Kosten | <input type="checkbox"/> | |
| Entfernung | <input type="checkbox"/> | Anderes, und zwar: _____ | <input type="checkbox"/> | |

2. Wie lautet die Postleitzahl Ihres Wohnortes?

PLZ: [____] ____ ____ ____ 1 Keine Angabe 2

► F3 nur, wenn kein Fahrrad zur Anreise genutzt wurde und Postleitregion = [65]...:

3. Wieso kam die Anreise mit dem Fahrrad nicht in Betracht?

4. Wo haben Sie sich über die Anreise informiert?

5. Mit wie vielen Personen sind Sie angereist?

 Person/en

6. Wann sind Sie auf dem Hessentag angekommen (UHRZEIT)?

 Uhr

7. Wie viele Stunden haben Sie vor, auf dem Hessentag zu verbringen?

 Stunden

„Das Thema „Nachhaltige Mobilität“ ist derzeit ein wichtiges Thema in Politik, Wirtschaft und Forschung. Allen voran die Elektromobilität. Daher hätten wir auch ein paar Fragen zur Elektromobilität an Sie.“

8. Kennen Sie Angebote zur Elektromobilität in Ihrer Region?

Nein ₁ Ja, ₂ und zwar:

9. Haben Sie schon mal Elektrofahrzeuge genutzt? Welche und wie oft?

(Mehrfachantworten möglich, aber max. eine pro Zeile)

	Art	Einmalig	Mehrmals	Regelmäßig	Dauerhaft	Nein	k. A.
A	Elektro-Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> →F11	<input type="checkbox"/> →F11
B	Hybrid-Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
C	E-Bike/ Pedelec	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
D	E-Roller/ E-Motorrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
E	Segway	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
F	Elektro-/ Hybrid Bus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
G	Anderes: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

► F10 nur, wenn schon mal ein Elektrofahrzeug nach F9 genutzt wurde.

10. Wie haben Sie das Elektrofahrzeug bzw. die Elektrofahrzeuge genutzt?

(Bitte ankreuzen und Buchstaben aus Tabelle F9 auf Linie notieren!)

Eigenes Fahrzeug ₁ _____ Linienverkehr ₅ _____

Probefahrt ₂ _____ Firmenfahrzeug ₆ _____

Miete/Verleih ₃ _____ Anders, und zwar: _____ ₇ _____

Öffentl. Sharing ₄ _____ Keine Angabe ₈ _____

► Den Teilnehmenden direkt fragen, zur Not nach eigener Einschätzung ausfüllen.

11. Angaben zu Alter und Geschlecht

	Bis 20 Jahre	21- 40 Jahre	41 – 60 Jahre	Über 60 Jahre
Frau	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Frankfurt University of Applied Sciences

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt am Main

Tel. 0 69 15 33-0, Fax 0 69 15 33-24 00

www.frankfurt-university.de/verkehr